

Sehr geehrter Herr Dr. Friedrich!

Sie behaupten als Berater der Umweltorganisationen, die Wirkung von Umweltzonen (UZ) seien "eindeutig bewiesen" und neuerdings die Argumente der Kritiker seien widerlegt. Wie kommen Sie darauf?

Sie weisen immer wieder auf die "Untersuchungen des Berliner Senats" hin, wonach die UZ (1. Fahrverbotsstufe) 24% weniger Ruß und 14% weniger Stickoxide gebracht haben soll. Dies ist jedoch kritisch zu hinterfragen. Zunächst sind die angewendeten Emissionsfaktoren nicht auf dem aktuellen Stand. Um seriöse Aussagen auch für die Zukunft machen zu können, sind die aktuellen Emissionsfaktoren nach HBEFA 3.1 anzuwenden, die zu grundlegend anderen Ergebnissen insbesondere bei NO_x/NO₂ führen würden.

Auch ist die Annahme, daß die Abgase der KFZ über 20% der Feinstaubbelastung ausmachen sollen, fragwürdig und steht im Widerspruch z.B. zu dem "Handbuch der Emissionen" (HBEFA), welches von einem Anteil der Abgase am lokalen fahrzeugbedingten PM₁₀ von unter 25% ausgeht. Wenn man davon ausgeht, daß der Verkehr zu 40-60% am lokalen PM₁₀-Aufkommen (50%) beteiligt ist, ergibt sich für die Auspuffemissionen ein Anteil von 4-8% der Gesamtbelastung. Dies hat auch z.B. das Verwaltungsgericht Hannover erkannt und die UZ in Bezug auf PM₁₀ als unverhältnismäßig eingestuft. Zitat: "Hinzu kommt, dass nur 6 bis 8 % der PM₁₀ - Emissionen aus den Auspuffabgasen der Kraftfahrzeuge entstammen, was bereits deutlich macht, dass auf Umweltzonen begrenzte Fahrverbote nur einen sehr begrenzten Verminderungseffekt haben können." Selbst wenn man, wie behauptet, durch eine grüne UZ die Rußemissionen um 40% senken könnte, würden die PM₁₀-Immissionen lediglich um 1,5 - 3% sinken. Dies entspricht in etwa auch den aktuellen Untersuchungen des Umweltmediziners und Feinstaubexperten Prof. Groneberg (vergl. Zeitungsbericht). Halten Sie etwa auch diese Untersuchungen sowie Gutachten auf der Grundlage von HBEFA für widerlegt?

Laut UBA wurde 2010 an 87% der Meßstellen die EU-Feinstaubrichtlinie eingehalten. Es ist daher unverständlich, warum die DUH gerade jetzt ohne Not eine solche Panik verbreitet. Das Hauptproblem ist mittlerweile NO₂, wogegen UZ schon gar nichts ausrichten können, was auch kein Experte konkret behauptet. Auch das UBA erwähnt die UZ als mögliche Maßnahme zur Reduzierung von NO₂ ausdrücklich nicht (vergl. Interview)! Das liegt u.a. daran, daß moderne Diesel-KFZ (grüne Plakette) ein Vielfaches an NO₂ ausstoßen im Vergleich zu älteren KFZ und die Anwendung der Plakettenverordnung zu paradoxen Ergebnissen führt.

Angesichts einer möglichen Schadstoffreduzierung von unter 3% ist in einem Rechtsstaat auch die Frage nach der Verhältnismäßigkeit zu stellen. Ist damit eine Maßnahme zu rechtfertigen, die u.a. Werte in Milliardenhöhe vernichtet, die Wirtschaft schwächt und Existenzen bedroht, darüberhinaus eine irrwitzige Bürokratie schafft und der Vollzug so gut wie nicht überwachbar ist? Jede andere Maßnahme zur Verkehrsvermeidung und besonders der Verkehrsverflüssigung trägt mehr zur Schadstoffreduzierung bei, wie auch die aktuellen Untersuchungen in Hannover ergeben haben.

Warum raten die Umweltgruppen der Bevölkerung nicht grundsätzlich, wenn möglich auf den Erwerb von Dieselfahrzeugen (mit grüner Plakette) zu verzichten? Warum erzeugen sie bei den Autofahrern die Illusion, daß sie bei Nachrüstung mit einem Partikelfilter nur noch "saubere" Diesel-Autos fahren, obwohl die gebräuchlichen Filter lediglich 30-40% der Partikelmasse reduzieren und lt. UBA gerade die besonders gefährlichen kleinsten Teilchen durchlassen (vergl. Max-Planck 2008)? Es drängt sich der Verdacht auf, daß die DUH mit ihrem aggressiven Auftreten auch finanzielle Interessen verfolgt, indem sie Provisionen in Form von Spenden von den Filterherstellern kassiert.

Den Umweltgruppen geht es anscheinend schon lange nicht mehr um Schadstoffreduzierung, sondern man will den verhassten Autoverkehr in den Städten mit allen Mitteln bekämpfen und schikanieren. Dazu gehört es z.B. auch ohne Not bewußt Panik zu verbreiten. Der beigefügte Kommentar zu diesem Thema trifft den Nagel auf den Kopf. Auf diese Art und Weise macht sich die gesamte Umweltpolitik früher oder später bei der Bevölkerung ungläubwürdig.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Fahnenschild

Links:

Untersuchungen des Prof. Groneberg:

http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/cabriofahren-fuer-die-wissenschaft_rm01.c.8639229.de.html

<http://newsticker.sueddeutsche.de/list/id/1104983>

Interview UBA:

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/1379680/>

Kommentar:

<http://www.science-skeptical.de/blog/das-ende-der-okozone/003863/>

Keine Umweltzone für Mainz:

<http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/10184685.htm>

Feinstaubbekämpfung ist klimaschädlich!

<http://www.extratipp.com/nachrichten/regionales/rhein-main/zukunft-bringt-hochwasser-1100384.html>

Max-Planck Studie

<http://www.mpg.de/bilderBerichteDokumente/dokumentation/pressemitteilungen/2008/pressemitteilung20080208/>

<http://www.hannover-entdecken.de/content/view/16967/1/>